

Bericht über das Freiwillige Soziale Jahr in der Trägerschaft der SELK

[*Vorbemerkung*: Berichtszeitraum vom 1. September 2006 bis März 2007]

1. Werk und Beauftragter

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) wird von der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) in eigener Trägerschaft angeboten. Mit der Durchführung des FSJ ist das Jugendwerk der SELK beauftragt. Das Freiwillige Soziale Jahr ist ein Referat des Jugendwerkes der SELK. Sitz des Referates ist Homberg/ Efze. Das FSJ ist ein Bildungsprogramm, das durch staatliche Gelder aus dem Kinder- und Jugendhilfeplan unterstützt wird. Die SELK hat sich als Träger einer Trägergruppe angeschlossen. Die evangelischen Freiwilligendienste sind die Trägergruppe aller evangelischen Träger. Im Rahmen dieser Gruppe werden die staatlichen Zuschüsse an die einzelnen Träger verteilt. Zudem setzt die Trägergruppe Qualitätsstandards für die Arbeit im FSJ. Innerhalb der SELK bildet das FSJ eine Schnittstelle zwischen der Jugendarbeit und der Diakonie. Als Referat des Jugendwerkes wurde für das FSJ eine Arbeitsgemeinschaft durch die Jugendkammer eingesetzt.

Das Freiwillige Soziale Jahr ist ein Programm für junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren. Nach ihrem Schulabschluss engagieren sich diese jungen Menschen für 12 Monate in unterschiedlichen sozialen Bereichen. Während dieses Jahres haben die Teilnehmer die Möglichkeit sich beruflich zu orientieren und ihre soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln. Die Einsatzstellen haben die Möglichkeit den Kontakt zu jungen Menschen zu pflegen und Nachwuchs für ihre Ausbildungen zu finden.

Die Stelle der Referentin ist seit dem 1. September 2006 durch Dipl.-päd. Katharina Lochmann besetzt.

2. Berichtszeitraum vom 1. September 2006 bis heute

a. Außen- und Innenpräsentation

Ein Aufgabenbereich der Referentin besteht in der Außen- und Innenpräsentation des FSJ. Im Rahmen der Trägergruppe finden verschiedene Gremientreffen statt, an denen die Referenten

der verschiedenen Träger teilnehmen. Ein weiteres Gremium, welches sich aus der Arbeit in der Trägergruppe ergibt, ist die Regionalkonferenz. In dieser Konferenz sind die verschiedenen evangelischen Träger nach Regionen geordnet und zusammengeschlossen. Ein Gremium außerhalb der Trägergruppe ist die LAG (Landes Arbeits Gemeinschaft) des Landes Hessen. In diesem Gremium geht es konkret um die politische Vertretung des FSJ im Land Hessen. Hier findet eine Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sozialministerium statt.

Im angegebenen Berichtszeitraum hat die Referentin der SELK an jedem Gremium bzw. jeder Konferenz einmal teilgenommen.

Innerhalb der SELK ist das Referat FSJ zum einen mit Sitz und Stimme in der Jugendkammer vertreten. Zum anderen ist das Referat mit zwei Sitzen und Stimmen im Diakonierat vertreten. Innerhalb des Berichtszeitraumes hat die Referentin an beiden Sitzungen jeweils einmal teilgenommen. Neben diesen Gremien findet eine Präsentation des FSJ im Rahmen unterschiedlicher Jugendveranstaltungen statt. Im Berichtszeitraum fanden zwei mehrtägige Jugendveranstaltungen statt, bei denen das FSJ durch die Referentin repräsentiert wurde.

Die Mitarbeit in Gremien und die Präsentation bei verschiedenen Veranstaltungen macht die Arbeit des FSJ und besonders des FSJ in der Trägerschaft der SELK bekannt. Zudem sind diese Gremien eine Möglichkeit Kontakte zu anderen Trägern zu knüpfen und Neuigkeiten über gesetzliche Veränderungen im FSJ zu erfahren. Die Präsentation bei Veranstaltungen dient zudem der Verbreitung des FSJ sowohl unter Jugendlichen als auch unter Multiplikatoren für Einsatzstellen.

b. Kooperation mit Einsatzstellen und Begleitung der Teilnehmer

Eine kontinuierliche Aufgabe der Referentin ist die Kooperation mit Einsatzstellen und die Begleitung der Teilnehmer in Form von Besuchen in den Einsatzstellen. Jeder Teilnehmer hat einmal im Jahr Anspruch auf einen Besuch in der Einsatzstelle. Zudem gehört es zu den Qualitätsstandards, einmal jährlich Kooperationsgespräche mit den Einsatzstellen zu führen. Dieser Aufgabe kommt die Referentin in der Regel mit einem jährlichen Besuch in den Einsatzstellen nach, bei denen die unterschiedlichen Bereiche besprochen werden. Im Berichtszeitraum fanden bereits sechs Besuche durch die Referentin statt.

c. Bewerbungsverfahren

Die Aufgabe der Referentin ist die Durchsicht der Bewerbungsunterlagen und die Auswahl der Bewerber für den jeweils folgenden Jahrgang. Nach Beginn des Jahrgangs im September beginnen ca. ab November die Bewerbungen für den folgenden Jahrgang. Ab Februar/März

werden Bewerbungstelefonate durch die Referentin geführt. Die Bewerber bekommen Vorschläge für Einsatzstellen. Dort müssen sie sich selbstständig melden und Termine für Vorstellungsgespräche und Hospitationen vereinbaren. Bei positiver Rückmeldung beider Seiten werden nach diesem Verfahren Verträge zwischen dem Teilnehmer, der Einsatzstelle und dem Träger geschlossen.

d. Werbung neuer Einsatzstellen

Zielsetzung zu Beginn des Berichtszeitraumes und für den weiteren Verlauf der Arbeit ist die Gewinnung neuer Einsatzstellen. Hierbei soll es sich auch vermehrt um Gemeinden der SELK handeln. Neben dem generellen Interesse neue Einsatzstellen zu werben, steht auch der Fortbestand des Programms in Trägerschaft der SELK zur Debatte. Im Rahmen der Qualitätsstandards besteht für die Träger die Maßgabe innerhalb der nächsten drei Jahre einen Bestand von 25 Einsatzmöglichkeiten vorzuweisen. Derzeit verfügt das FSJ in Trägerschaft der SELK über 17 Einsatzmöglichkeiten. Daher ist die Gewinnung von mindestens weiteren 8 Einsatzmöglichkeiten notwendig. Im Berichtszeitraum fanden bereits Gespräche mit potentiellen Einsatzstellen statt.

e. Seminare

Im Rahmen der pädagogischen Begleitung durch die Referentin finden pro Jahrgang fünf einwöchige Seminare statt. Im Rahmen dieser Seminare werden kulturelle, religiöse oder andere Bildungsinhalte vermittelt. Zudem bieten diese Seminare eine weitere Möglichkeit mit den Teilnehmern in einem anderen Rahmen als der Einsatzstelle in Kontakt zu kommen. Des Weiteren können die Teilnehmer hier das Zusammenarbeiten in einer Gruppe lernen und üben und so ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Neben der Referentin werden die Seminare von zwei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen begleitet, die selbst ein FSJ in der SELK durchlaufen haben.

In diesem Rahmen wird den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ausdrücklich für ihren Einsatz im und für das FSJ gedankt.

Im Berichtszeitraum haben bereits drei Seminare stattgefunden, die durch die Referentin und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen begleitet wurden.

f. unregelmäßige Aufgaben

Neben den genannten regelmäßigen Aufgaben der Referentin gibt es unregelmäßige Termine, wie Tagungen oder einzelne Gesprächstermine mit bspw. ausländischen Bewerbern, die einen

höheren Betreuungsbedarf haben. Diese Aufgaben sind häufig kurzfristiger Natur. Im Berichtszeitraum hat die Referentin zwei solcher unregelmäßiger Termine wahrgenommen.

3. Ausblick

Das Referat des Freiwilligen Sozialen Jahres ist in der SELK eine wichtige Schnittstelle zwischen Diakonie und Jugend. Zum einen ist es in der Jugendarbeit verankert, zum anderen bietet es Jugendlichen die Möglichkeit sich diakonisch zu betätigen. Zudem bietet es der Kirche die Möglichkeit sich aktiv an der Bildung der Jugend zu beteiligen.

Derzeit ist die Stelle der Referentin und somit das Referat für drei Jahre gesichert. Aber auch darüber hinaus sollte diese Arbeit weitergeführt werden.

4. Handlungsbedarf

Die Finanzierung des FSJ kann nicht mehr allein durch die staatliche Unterstützung gesichert werden. Daher besteht der Bedarf, den Fortbestand des FSJ in der SELK auch über die nächsten drei Jahre hinaus zu sichern.

Des Weiteren besteht Handlungsbedarf in der Verbreitung des FSJ: zum einen im Blick auf die Verbreitung unter Jugendlichen, um weiterhin die Einsatzstellen besetzen zu können; zum andern besteht Bedarf, das FSJ in Kreisen potenzieller Einsatzstellen zu verbreiten, besonders das FSJ in Trägerschaft der SELK, um den Fortbestand ausreichend zu sichern. Hier bezieht sich der Handlungsbedarf besonders auf die Gemeinden: Im Rahmen der Bemühungen, mehr Gemeinden der SELK als Einsatzstellen zu werben, bittet das Referat FSJ die Gemeinden um Offenheit für dieses Angebot.

Ich bedanke mich für Ihr Interesse. Für weitere Fragen und Informationen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung.

Katharina Lochmann,
FSJ-Referentin